

FlüchtlingsRAT NRWe.V.

Newsletter **Oktober 2016**

Liebe Leserinnen und Leser!

Gleich drei Veranstaltungen organisiert der Flüchtlingsrat NRW in den nächsten Wochen, zu denen wir Euch herzlich einladen möchten: Los geht es am 20. Oktober in Bochum mit einer Lesung des taz-Redakteurs Christian Jakob, der in seinem Buch „Die Bleibenden“ über Flüchtlingsbewegung und Flüchtlingsselforganisation in Deutschland berichtet. Am 29. Oktober laden wir dann in die Essener Zeche Carl ein, um mit einer Preisverleihung das Engagement ehrenamtlicher Flüchtlingshelferinnen zu würdigen und das 30-jährige Bestehen des Flüchtlingsrats NRW zu feiern. Und am 19. November findet in Dortmund eine Tagung zur Kritik am politischen Konstrukt der Bleibeperspektive statt. Wir freuen uns auf Euren Besuch und auf viele spannende Veranstaltungen!*

Wenn Ihr unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchtet, schreibt einfach eine E-Mail an die Adresse initiativen@fjrnw.de.

Lesung mit Christian Jakob in Bochum

Der Flüchtlingsrat NRW lädt am 20. Oktober zu einer Lesung mit Christian Jakob in die Bochumer „Goldkante“ ein. In seinem Buch „Die Bleibenden: Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern“ beschreibt der taz-Redakteur, welche Veränderungen die Geflüchteten gefordert und welche sie bereits erkämpft haben. Seine These: Die Flüchtlingsaktivistinnen selber haben in den vergangenen Jahrzehnten die Basis für die neue deutsche „Willkommenskultur“ geschaffen. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, der Eintritt ist kostenlos.

Goldkante: Christian Jakob „Die Bleibenden“

Einladung: Ehrenamtspreis und Jubiläumsfeier

Die Vorbereitungen für die Verleihung des Ehrenamtspreises laufen auf Hochtouren: Am 29. Oktober will der Flüchtlingsrat NRW mit dem Preis erstmals besonders engagierte Initiativen und Einzelpersonen auszeichnen, die sich in Nordrhein-Westfalen für Flüchtlinge einsetzen. Die Veranstaltung findet von 15.30 Uhr bis etwa 21.00 Uhr im Kulturzentrum Zeche Carl in Essen-Altenessen statt.

Unter den acht Nominierten sind neugegründete Initiativen ebenso vertreten wie alteingesessene, Engagierte aus ländlichen Regionen ebenso wie Gruppen und Einzelpersonen aus den urbanen Ballungsgebieten des Landes. Die Jury für den Ehrenamtspreis besteht aus Ingeborg Heck-Böckler von Amnesty International, Ali Ismailovski vom Vorstand des Flüchtlingsrats NRW, dem Vorsitzenden des DGB NRW, Andreas Meyer-Lauber, und der Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats NRW, Birgit Naujoks. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 500 Euro dotiert. Während der Preisverleihung werden acht filmische Porträts über die nominierten Initiativen und Einzelpersonen gezeigt, die Film-Studierende der Fachhochschule Dortmund produziert haben. Darüber hinaus sind alle interessierten Flüchtlingsinitiativen herzlich dazu eingeladen, ihr Engagement beispielsweise an einem Infotisch oder an einer Stellwand zu präsentieren. Dieses Angebot gilt selbstverständlich auch für diejenigen, die nicht zu den nominierten Gruppen gehören oder sich nicht für den Ehrenamtspreis beworben haben. Gleichzeitig möchten wir mit unserer Veranstaltung auch das 30-jährige Bestehen des Flüchtlingsrats NRW feiern und laden deshalb zum Ausklang des Abends zu einem kleinen Umtrunk ein.

Wenn Ihr als Einzelperson oder mit Eurer Initiative an der Veranstaltung teilnehmen möchtet, meldet Euch bitte bis zum 15. Oktober unter der E-Mail-Adresse aktionen@fjfnrw.de bei uns an. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Tagung: „Für eine echte Bleibeperspektive!“

Unter dem Motto „(schl)echte Bleibeperspektive!“ lädt der Flüchtlingsrat NRW in Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund am 19. November zu einer Fachtagung zur Kritik am politischen Konstrukt der Bleibeperspektive ein. Die Fachtagung thematisiert das politische Kalkül, Flüchtlinge, die Schutz in Deutschland suchen, abhängig vom Herkunftsland abstrakt in jene mit einer „guten Bleibeperspektive“ und solche mit einer „schlechten Bleibeperspektive“ zu klassifizieren. Dies hat beispielsweise Auswirkungen auf die Art und die Durchführung des Asylverfahrens. Seitdem der Begriff der Bleibeperspektive mit dem Asylpaket I im Oktober 2015 eingeführt wurde, hat sich der politische Diskurs über dieses Konzept nicht nur in der Gesellschaft verbreitet, sondern dient auch als praktisches Instrument der Bestimmung über Teilhabemöglichkeiten von Flüchtlingen insbesondere aus vermeintlich „sicheren“ Herkunftsländern. Die Tagung untersucht die Konsequenzen der Konstruktion einer abstrakt generalisierten Bleibeperspektive. Wir laden Akteurinnen aus verschiedenen Bereichen der Flüchtlingsarbeit in NRW zu der Tagung ein und freuen uns auf spannende Vorträge und Workshops u.a. mit Vertreterinnen von Selbstorganisationen und Praktikerinnen aus Flüchtlingseinrichtungen, Kanzleien und Beratungsstellen. Ziel ist es, mit einem kritischen Blick auf diese Entwicklung praktische Leitlinien für die Inklusion von Flüchtlingen unabhängig von der so genannten Bleibeperspektive zu erarbeiten sowie Möglichkeiten der politischen Öffentlichkeitsarbeit und des Protestes gegen dieses Selektionssystem herauszuarbeiten. Wir möchten gemeinsam Wege finden, wie echte Bleibeperspektiven geschaffen werden können.

Für die Fachtagung bitten wir um Anmeldungen per E-Mail unter der Adresse initiativen@fjfnrw.de bis zum 13. November.

NRW plant landesinterne Wohnsitzregelung

Die nordrhein-westfälische Landesregierung plant eine landesinterne Wohnsitzregelung für anerkannte Flüchtlinge. Dadurch sollen Flüchtlinge verpflichtet werden, auch nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Asylverfahrens in einer bestimmten Kommune zu bleiben. Die Landesregierung will dadurch den Integrationsprozess erleichtern und „integrationshemmenden sozialräumlichen Konzentrationen entgegenwirken“, wie es in einem Mitte September veröffentlichten Entwurf heißt. Außerdem sollen Institutionen und Behörden vor Ort – also beispielsweise Schulen und Kindertageseinrichtungen – dadurch „Planungssicherheit für integrationspolitische Maßnahmen“ erhalten. Kritikerinnen sehen in den geplanten Regelungen indes eine weitere Einschränkung der Freizügigkeitsrechte von Flüchtlingen. Außerdem könnten sich die Maßnahmen integrationshemmend auswirken, weil den Betroffenen so die Möglichkeit genommen wird, in die Nähe von Freundinnen und Angehörigen zu ziehen oder das Vorhandensein von Integrations- und Kulturangeboten bei der Wahl ihres Wohnorts zu berücksichtigen.

Entwurf einer Verordnung zur Regelung des Wohnsitzes (PDF, 2,6 MB)

Kirchen und Organisationen begehen Tag des Flüchtlings

Zum Abschluss der Interkulturellen Woche haben die christlichen Kirchen und verschiedene Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen auch in diesem Jahr wieder den Tag des Flüchtlings begangen. Der Aktionstag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Menschenrechte kennen keine Grenzen“. In mehr als 500 Städten und Gemeinden fanden Veranstaltungen statt, die sich mit dem Schicksal geflüchteter Menschen auseinandersetzten. In einer gemeinsamen Erklärung riefen die Kirchen dazu auf, sich der wachsenden Fremdenfeindlichkeit in Deutschland zu widersetzen: „Wir sind erschrocken über die zunehmende Verrohung der Sprache und die Radikalisierung des Denkens in manchen Teilen der Gesellschaft. Ressentiments und Aggressivität bis hin zu öffentlichen Gewaltfantasien werden spürbar mehr. Wie gefährlich diese Entwicklung ist, zeigt nicht nur die deutsche Geschichte, sondern auch die Gegenwart: Die steigende Zahl von Anschlägen auf Moscheen, die unzähligen antisemitischen Angriffe, die anhaltende Gewalt gegen Flüchtlinge und ihre Unterkünfte müssen uns alle entsetzen“. Die Flüchtlingsorganisation PRO ASYL warnte vor einer drohenden „Erosion der Menschenrechte“. Selbst Schutzsuchenden aus Bürgerkriegsländern wie Syrien oder dem Irak werde in Deutschland immer häufiger der Flüchtlingsschutz verwehrt.

Interkulturelle Woche

PRO ASYL: Tag des Flüchtlings 2016

Flüchtlingsorganisationen fordern „Schule für alle!“

„Das Recht auf Bildung kennt keine Ausnahme“ – unter diesem Leitsatz starten die Landesflüchtlingsräte im Oktober eine Kampagne, mit der sie den Zugang zu schulischer Ausbildung für Flüchtlinge verbessern möchten. Unterstützt wird die Initiative unter anderem von PRO ASYL und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Die Initiatorinnen bemängeln, dass insbesondere in

Erstaufnahmeeinrichtungen viele minderjährige Flüchtlinge systematisch vom Regelschulbesuch ausgeschlossen werden. Viele erhalten – wenn überhaupt – nur einen Ersatzunterricht für wenige Stunden am Tag. Damit verstoße Deutschland gegen die UN-Kinderrechtskonvention, die Grundrechtecharta der Europäischen Union und die EU-Aufnahmerichtlinie. Die Unterzeichnerinnen der Kampagne fordern daher, dass die Politik unverzüglich ausreichende Regelschulplätze für neu zugezogene schulpflichtige Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellt, die Schulpflicht spätestens zwei Wochen nach der Ankunft in Deutschland umgesetzt wird und auch junge Menschen, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben, die Möglichkeit erhalten, schulische Bildung und Abschlüsse nachzuholen. Wer die Initiative unterstützen möchte, kann die Ziele und Forderungen der Kampagne auf der Kampagnen-Website unterzeichnen.

Kampagne „Schule für alle!“



Termine

06.10.2016: Vortrag „Integration der Kinder und ihrer Familien in Kita und Schule“. 19.00 Uhr, Familienforum an der Kinderklinik Bochum, Alexandrinenstraße 5, Bochum.
Weitere Informationen unter www.familienforum-ruhrgebiet.de

07.-08.10.2016: Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind zum Thema „Kinder aus Krisenregionen“. Rheinisches Industriemuseum Hansastraße 20, Oberhausen.
Weitere Informationen unter www.liga-kind.de

19.10.2016: Fachtagung „Migration & Psychiatrie“. 9.00 Uhr, LVR-Klinik Düren, Meckerstraße 15, Düren.
Weitere Informationen unter www.klinik-dueren.lvr.de

24.10.2016: Vortrag „Migranten und Flüchtende aus Nordafrika - Ein Sicherheitsproblem?“. 20.00 Uhr, Volkshochschule, Mülheimer Platz 1, Bonn.
Weitere Informationen unter www.dmag-bonn.de

24.10.2016: Erfahrungsaustausch-Treffen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsunterstützung. 18.00 Uhr, Kortenstraße 23, Sprockhövel-Haßlinghausen.
Anmeldung unter [backhoff\(at\)caritas-en.de](mailto:backhoff(at)caritas-en.de)

27.10.2016: Vortrag „Traumata aus ärztlicher, psychologischer und pädagogischer Sicht“. 19.00 Uhr, Familienforum an der Kinderklinik Bochum, Alexandrinenstraße 5, Bochum.
Weitere Informationen unter www.familienforum-ruhrgebiet.de

29.10.2016: Verleihung des Ehrenamtspreises des Flüchtlingsrates NRW. 15.30 Uhr. Kulturzentrum Zeche Carl, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, Essen.
Weitere Informationen unter www.fnrnw.de

19.11.2016: Tagung „Für eine echte Bleibeperspektive!“ 9.30 Uhr, FH Dortmund, Raum 1.01, Emil-Figge-Straße 44, Dortmund
Weitere Informationen unter www.fnrnw.de

18.-19.11.2016: Fachkongress „Antiziganismus entgegenwirken! Aber: Wie?“ Hotel Tulip Inn, Arena-Str. 3, Düsseldorf.
Weitere Informationen unter www.politische-bildung.nrw.de

Weitere Terminhinweise, flüchtlingspolitische Nachrichten und Informationen über unsere Arbeit findet Ihr auf unserer Homepage www.fnrnw.de und auf unserer Facebook-Seite <http://www.facebook.com/FluechtlingsratNRW>.

* Der Vorstand des Flüchtlingsrats NRW hat beschlossen, künftig in allen Publikationen des Vereins das generische Femininum zu verwenden. Das bedeutet, dass wir in Fällen, in denen das biologische Geschlecht der bezeichneten Personen oder Personengruppen nicht feststeht oder keine für das Verständnis der Aussage relevante Bedeutung hat, ausschließlich die weibliche Bezeichnung verwenden.

Flüchtlingsrat NRW e.V. – Wittener Straße 201 – 44803 Bochum

www.fnrnw.de

V.i.S.d.P.: Birgit Naujoks, c/o Flüchtlingsrat NRW e.V., Wittener Straße 201, 44803 Bochum